

**Die Stadtverordnetenversammlung  
der Stadt Hattersheim am Main  
XI. Wahlperiode**

**Drucksache Nr. 358**

**B e r i c h t  
des Magistrats  
betreffend Wirtschaftsförderungsrat im Jahr 2017**

In Abstimmung mit den Mitgliedern des Wirtschaftsförderungsrates hat es 2017 insgesamt drei Sitzungstermine gegeben. Diese fanden statt am 24. April, 28. August und 20. November 2017.

Im Vorfeld der Sitzung des Wirtschaftsförderungsrates am 24. April 2017 wurde an die Mitglieder ein Fragebogen mit der Bitte um Beantwortung versendet:

1. *Welche Merkmale prägen Ihrer Meinung nach das Image von Hattersheim am Main? (Mehrfachnennungen waren möglich).*
2. *Gibt es aus Ihrer Sicht ein Merkmal, welches Hattersheim am Main von den anderen Kommunen des Main-Taunus-Kreises unterscheidet? Wenn ja, welches Alleinstellungsmerkmal ist dies bzw. welches sollte angestrebt werden?*
3. *Welche Zukunfts- und Schwerpunktthemen sehen Sie für Hattersheim?*
4. *Mit welchen Aktivitäten oder Maßnahmen kann aus Ihrer Sicht die Stadt Hattersheim die ansässigen Unternehmen für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit unterstützen?*

Die Ergebnisse der Befragung wurden in der Sitzung am 24. April 2017 vorgestellt und erörtert.

**Zu Frage 1:**

Die häufigsten positiven Nennungen waren die Merkmale viel Grün, Schwerpunkt Ärzteversorgung, viel Wasser (Main, Schwarzbach), Mainuferlandschaft, Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Bildungseinrichtungen, Kultur, Wohnstadt mit Attraktivität und Charme.

Als positive Imagefaktoren für Unternehmen werden mehrheitlich gesehen die

Verkehrsanbindung, die zentrale Lage und die Infrastruktur. Als historische Imageeigenschaften wird die Bezeichnung als ehemalige Rosen- und Schokoladenstadt gesehen.

Negative Imageeigenschaften, die das Bild von Hattersheim prägen, sind entsprechend den Rückmeldungen aus der Befragung: Hohe Arbeitslosigkeit und Kriminalität, marode Sportanlagen, zu schnelles Bevölkerungswachstum, schlechtes Erscheinungsbild (Grünlagen, Sauberkeit, Kreisel), tlw. Verkehrsprobleme.

### **Zu Frage 2:**

Aus den Rückmeldungen zu dieser Frage hat sich gezeigt, dass es nach Auffassung der Mitglieder des Wirtschaftsförderungsrates kein gefestigtes Alleinstellungsmerkmal für Hattersheim gibt. Es gebe zwar verschiedene Ansatzpunkte wie der Begriff „kulturelles Herz des Main-Taunus-Kreises“, der mit der Wiederinbetriebnahme der Stadthalle wieder aufgegriffen werden könnte. Kritisch wird jedoch hierzu angemerkt, dass man nicht auf „alten Pferden reiten sollte“.

Als Alleinstellungsmerkmal könnte das Thema Wasser und die zentrale Lage in den Fokus genommen werden. Gewerblich attraktiver kann sich die Stadt über die zentrale Lage hinaus machen, in dem Themen wie ein Highspeed-Datennetz und Industrie 4.0 in den Fokus genommen werden und verstärkt weitere Gewerbeflächenentwicklungen stattfinden. Auch die weichen Standortfaktoren wie der hohe Grünanteil in einer lebenswerten, familienfreundlichen und nicht überindustrialisierten Stadt werden als Pluspunkte gesehen.

### **Zu Frage 3:**

Als wesentliche Punkte wurden in den Rückmeldungen angegeben: Ansiedelung von Unternehmen; Erhöhung des Angebots an Gewerbeflächen (Neuausweisung); Stärkung des Gewerbestandortes; Ausgangsbasis für Industrie 4.0 schaffen; Etablierung eines Technologie- oder Gründerzentrums; Kontakte zu externen Immobilien-Scouts aufnehmen zur Erhöhung der Sichtbarkeit im nationalen sowie internationalen Kontext; Ausbau von Stadtmarketing und Tourismus; Entwicklung eines Stadtprofils bzw. eines Stadtentwicklungskonzeptes.

### **Zu Frage 4:**

In den Rückmeldungen zu dieser Frage werden die Ausweisung neuer Gewerbeflächen genannt, ferner das Stadtmarketing. Als elementar wichtig wird schnelles Internet angesehen. Zu freiem WLAN, als Unterstützung des Einzelhandels, gab es keine einheitliche Meinung. Angesprochen wurde, dass ein weiteres Hotel positiv für die ansässigen Unternehmen zur Unterbringung von Kunden, Geschäftspartnern und temporär tätigen Mitarbeitern sein könnte. Die Ausrichtung einer INFORMA wird als Maßnahme zur Unterstützung gesehen.

Unternehmensbesuche seitens des Bürgermeisters und der Wirtschaftsförderung werden als eine positive Aktivität gesehen.

Für die Sitzung des Wirtschaftsförderungsrates am 28. August 2017 wurde den Mitgliedern eine Übersicht der Ist-Situation über baurechtliche Gebietstypen in den drei Stadtteilen sowie eine Gesamtübersicht der Stadt Hattersheim am Main zur Verfügung gestellt. Anhand dieser Übersichten wurde über gewerbliche Potenzialflächen in Hattersheim am Main diskutiert.

Zu Potenzialflächen im Stadtgebiet wird angeregt, dass diese möglich wären im Bereich Kastengrund, der Erweiterung des GE Nord sowie einer Entwicklung südlich der A66 von dem Autobahnanschluss West bis zum Kastengrund. Angemerkt wird, dass der Bereich entlang der Autobahn an der Anschlussstelle Hattersheim West in Richtung Kastengrund als optischer Spot für eine gewerbliche Entwicklung sehr interessant ist. Dies könnte ein Markenzeichen für Hattersheim sein und ein Standort als Dienstleistungszentrum für mittelgroße Unternehmen sein.

Hinsichtlich potentieller Gewerbeflächen in Okriftel wird vorgeschlagen, die Fläche am alten Stammgleis für Gewerbenutzungen zu entwickeln, insbesondere dann, wenn es eine Entlastungsstraße geben sollte, sei dies ein interessanter Standort für Unternehmen.

Bei einer weiteren gewerblichen Entwicklung in Eddersheim in der Straße „Im Gotthelf“ wird die Problematik darin gesehen, dass Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter/innen immer die Ortskerne von Eddersheim und/oder Okriftel passieren müssen.

Konsens besteht innerhalb des Wirtschaftsförderungsrates, dass bei der Entwicklung von neuen Gewerbeflächen die Bedürfnisse der Stadt zu berücksichtigen sind. Gleichmaßen muss aber auch für gewerbliche Interessenten ein Zeitfenster dargelegt werden, wann die Flächen zur Verfügung stehen. Flächenpotenziale sollten darauf überprüft werden, ob sich diese für Gewerbebetriebe, für Einzelhandel oder als Kulturstandort eignen.

Bezüglich der Entwicklungspotenziale von gewerblichen Nutzungen wird darauf hingewiesen, dass Hattersheim nicht unbedingt ein starker Büromarkt ist. Aufgrund von Leerstand in Frankfurt werden Büroflächensuchende Unternehmen sich zunächst dort ansiedeln. Auch wollen diese Interessenten im Regelfalle einen Bezug der Büroflächen innerhalb eines Zeitraumes von 6-15 Monaten. In Hattersheim müssten jedoch größere Büroflächeneinheiten erst geschaffen werden, was einen längeren Realisierungszeitraum nach sich zieht. Hattersheim sollte daher ein besonderes Augenmerk auf Gewerbeparks/Multiparks legen. Als interessant für Hattersheim wird ein Gründerzentrum angesehen oder ein Co-Working Space.

Grundsätzlich sei Hattersheim für Gewerbeunternehmen ein guter Standort, insbesondere aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Flughafen und dem ICE-Bahnhof. Um auf gewerbliche Nachfragen schneller und flexibler reagieren zu können, wird die Empfehlung ausgesprochen, dass die Stadt über eine Bodenbevorratung Potenzialflächen erwirbt.

Mit der Tagesordnung für die Sitzung des Wirtschaftsförderungsrates am 20. November 2017 wurde von der Wirtschaftsförderung ein Positions- und Diskussionspapier für gewerbliche Potenzialflächen in Hattersheim am Main versendet. Hierin erfolgte eine Darstellung der Mikrolage sowie der Beschreibung von Standortqualitäten der Stadt Hattersheim am Main. Darüber hinaus wurde die Makrolage von drei potenziellen Gewerbestandorten in Hattersheim beschrieben.

Bezüglich der Mikrolage wurden beispielgebend Bevölkerungsstruktur, Einkommensstruktur, Wirtschaftliche Kennziffern, Beschäftigungs- und Wirtschaftsentwicklung, Verkehrsinfrastruktur und Räumliche Lage in der Metropolregion FrankfurtRheinMain erläutert. Dargelegt wurde die Makrolage exemplarisch für drei potentielle gewerbliche Standorte in Hattersheim am Main. Hierbei handelte es sich um den Kastengrund, die Erweiterungsfläche des Gewerbegebietes Nord sowie die Vordere Voltastraße (sogenanntes „Wellpappe-Gelände“).

Bei der Betrachtung der drei genannten Standorte wurden unter anderem beschrieben die Flächengröße, Eigentumsverhältnisse, Ist-Nutzung sowie Gebäudebestand, Anbindung bzw. Entfernung zu öffentlichen Verkehrsmitteln, Nutzungsoptionen, Innerstädtische Einbindung und Anbindung (integrierter bzw. nichtintegrierter Standort), Planungsrechtliche Situation (Regionaler Flächennutzungsplan, RegFNP) sowie Image des Standortes.

Vereinbart wurde in der Sitzung des Wirtschaftsförderungsrates am 20. November 2017, dass bezüglich der Kennziffern zu Hattersheim am Main in einer Kleingruppe weitere Zahlen, Daten und Fakten zusammengetragen werden und dann dem Rat vorgestellt werden. Für das Jahr 2018 sind diese Kleingruppensitzung sowie vier Sitzungstermine des Wirtschaftsförderungsrates vorgesehen.

Hattersheim am Main, 18. Januar 2018  
Stabsstelle Wirtschaftsförderung

Klaus Schindling  
Bürgermeister